

Kinderdorf Christkönig

Seit 1986 arbeiten Sr. Ingrid Pentzek, die aus dem Rheiner Stadtteil Schotthock stammt, und Pater Erik Williner, ein Priester aus der Schweiz, als Missionsteam in



Cochabamba (seit fast 50 Jahren in Bolivien, vorher waren sie nur im Urwald).

Sie haben damals die Seelsorge und Sozialarbeit für die Gefängnisinsassen in Cochabamba übernommen. Cochabamba ist eine Großstadt in Bolivien im Herzen Südamerikas und liegt etwa in 2500 Metern Höhe in den Anden. Es gibt dort heute 10 Gefängnisse mit etwa 2000 Gefangenen. Die Häftlinge leben unter katastrophalen Bedingungen. Ohne rechte Versorgung vegetieren sie im Dreck vor sich hin. Sie müssen betreut

und gepflegt werden von ihren Angehörigen.

Die Folge ist, dass die Ehepartner der Inhaftierten als Freigänger mit im Gefängnis hausen müssen. Und das wiederum bringt mit sich, dass auch die Kinder dort aufwachsen müssen. Sie bekommen kaum satt zu essen, gehen in Lumpen, haben nichts zu tun, nichts zum Spielen; sie bekommen keine Schulausbildung. Die schiefe Bahn ist für sie vorgezeichnet. Die Gefängniskinder haben so keine Chance auf eine Zukunft.

Sr. Ingrid und P. Erik haben Abhilfe geschaffen: Sie haben etwas außerhalb der Stadt ein Kinderdorf aufgebaut. Regelmäßig gingen sie in die Gefängnisse und holten die Kinder dort heraus. Sie nahmen sie mit in das Kinderdorf Christkönig, wo sie dann in festen Häusern in Wohngruppen zu je etwa 25 Kindern leben können. Es gibt regelmäßige Mahlzeiten, ordentliche Kleidung und vor allem eine Schulbildung. Die Schule des Kinderdorfes mit inzwischen bis zu 1000 Schülerinnen und Schülern wurde ebenfalls von den Missionaren erbaut und bis zur Übernahme durch die Schwestern der Heiligen Maria Magdalena Postel von ihnen geleitet.

Die Kinder lernen im Kinderdorf Christkönig



soziales Verhalten, sie lernen Hygiene und die Grundverrichtungen des täglichen Lebens. Vor allem: Sie können dort auch zur Schule gehen und eine ihren Begabungen entsprechende Schulbildung erwerben bis zum Abitur. Anschließend haben sie die Möglichkeit, in eine Berufsausbildung oder ein Studium einzusteigen.

So wird für die Kinder mit viel Arbeit und Mühe die Voraussetzung für ein menschenwürdiges und selbständiges Leben geschaffen.

Das Kinderdorf Christkönig finanziert sich dabei ausschließlich aus Spenden. Der bolivianische Staat beteiligt sich an der Sorge um die Kinder nicht. Unser großer Vorteil ist, dass jeder Euro, der uns gespendet wird, auch tatsächlich und ohne Abzug von Verwaltungskosten direkt im Kinderdorf ankommt. Dafür garantieren wir. Wir transferieren das Geld in regelmäßigen Abständen direkt an die Schwestern oder an Sr. Ingrid; und es ist noch nicht einmal vorgekommen, dass auch nur ein Cent verloren ging.

Unsere Pfarrgemeinde Heilig Kreuz Rheine hat die Initiative aufgegriffen, die seit vielen Jahren die Frauengemeinschaft St. Ludgerus gepflegt hat: Sr. Ingrid und P. Erik in ihrer Arbeit für die Kinder zu unterstützen. Wir haben das Kinderdorf Christkönig zu unserem Patenschaftsprojekt erklärt, und unser Missionskreis bemüht sich gemeinsam mit vielen Gruppen und Initiativen in der Gemeinde darum, für die Kinder in Cochabamba etwas zu tun. Auch der „Missionskreis Cochabamba e.V. (vormals Alto Beni)“



versucht mit Spenden, die Situation der Kinder und Jugendlichen zu verbessern.

Durch Aktionstage und Spendenaufrufe sammeln wir Geld; wir vermitteln persönliche Patenschaften (16 Euro pro Monat für ein Patenkind im Kinderdorf) und versuchen, mit viel Öffentlichkeitsarbeit für die Not dieser Kinder zu sensibilisieren.

Unser Kontakt zum Kinderdorf ist direkt und einfach: Wir telefonieren immer wieder mit Sr. Ingrid und ihrer Nachfolgerin Frau Petra Sadura, um auf dem neuesten Stand zu sein. Pfarrer Winter und Christa Doumat waren mehrmals und im Sommer 2012 waren Pfarrer Winzeler und sieben weitere Gemeindemitglieder für einige Wochen dort in Südamerika vor Ort und haben die Verbindung intensiviert.

Gerade haben wir 15 Werkstätten fertig gestellt; 8 Gewerke bilden bereits aus und haben die ersten Lehrabschlussprüfungen durchgeführt.

Und wir sammeln und betteln weiter, denn es gibt noch so viel zu tun.

Nach über 40 Jahren haben die Schwestern der Heiligen Maria Magdalena Postel (bekannt als Heiligenstädter Schulschwwestern) am 1. Juni 2008 die Leitung des Kinderdorfes übernommen. Frau Petra Sa-

dura ist im Kinderdorf die neue Leiterin. Mit der Übernahme sind das Lebenswerk von Sr. Ingrid und Pater Erik und die Zukunft des Kinderdorfes gesichert.

Die Leitung der Werkstätten liegt weiterhin in der Hand von Sr. Ingrid Pentzek und Pater Erik Williner, die aber in naher Zukunft die Verantwortung in die Hände von Fe y Alegria legen möchten.

Wenn Sie sich für weitere Informationen oder auch für eine Patenschaft interessieren, melden Sie sich einfach bei uns; wir freuen uns, von Ihnen zu hören!

Die Zusendung von Spendenquittungen erfolgt automatisch.

Missionskreis Kinderdorf Christkönig der Pfarrgemeinde Heilig Kreuz Rheine,

Kontakt: Christa Doumat

Schleusenstr. 19, 48429 Rheine

Fon: 05971-8028993

Fax: 05971-964250

Email:

Doumat@t-online.de

Spendenkonten:

- Stadtparkasse Rheine
BLZ 403 500 05
Kto. 47 01 025
- Volksbank Rheine
BLZ 401 637 20
Kto. 50 82 85 00

Missionskreis Cochabamba e.V. (ehemals Alto Beni)

Kontakt: Dr. Edgard Doumat (1. Vors.)

Kontaktangaben siehe oben

Spendenkonto:

- Stadtparkasse Rheine
BLZ 403 500 05
Kto. 50 47 410

Auf zu neuen Taten !



Kinderdorf Christkönig Cochabamba - Bolivien

